

Bachelorarbeit

Entwurf und Implementierung einer
hochperformanten, serverbasierten
Kommunikationsplattform für Sensordaten
im Umfeld des automatisierten Fahrens in Rust

Michael Watzko

Sommersemester 2018
14.02.2018 - 22.06.2018

Erstprüfer: Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Inform. Manfred Dausmann
Zweitprüfer: ... Hannes Todenhagen



Firma: IT Designers GmbH
Betreuer: Dipl. Ing. (FH) Kevin Erath M.Sc.

Sperrvermerk

U SHALL NOT PASS

Ehrenwörtliche Erklärung

Hiermit versichere ich, die vorliegende Arbeit selbstständig und unter ausschließlicher Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel erstellt zu haben.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und auch nicht veröffentlicht.

Esslingen, den 19. Februar 2018

Michael Watzko

Danksagungen

„Alle Zitate aus dem Internet sind wahr!“

Albert Einstein

„Rust is a vampire language, it does not reflect at all!“

<https://www.youtube.com/watch?v=-Tj8Q12DaEQ>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Motivation	1
1.2	Projektkontext	2
1.3	Zielsetzung	2
1.4	Aufbau der Arbeit	3
2	Die Programmiersprache Rust	4
2.1	Geschichte	4
2.2	Verzeichnisaufbau der Quelldateien	4
2.3	Cargo	5
2.4	Hello World	5
2.5	Rust als funktionale Programmiersprache	5
2.6	Rust als Objekt-Orientierte Programmiersprache	6
2.7	type safety language	6
2.8	no undefined behavior, oreilly	6
2.9	Zero Cost Abstraction	6
2.10	Was ist Rust?	6
2.11	nichts wird dem Zufall überlassen	6
2.12	Sprachfeatures	7
2.12.1	Option	7
2.12.2	Result	7
2.13	Warum Rust?	7
2.14	Kernfeatures	7
2.15	Schwächen	8
2.16	Performance Fallstricke	8
2.17	Beispiele von Verwendung von Rust	8
3	Stand der Technik (c++ Version)	9
3.1	Hochperformant -> parallel?	9
3.2	Serverbasierte Kommunikationsplattform	9
3.3	Low-Latency + Entwurfsmuster + Patterns? + Algorithmen?	9
3.4	ASN.1	9
3.5	PER	9
3.6	MEC-View Server und Umgebung	9

4	Anforderungen	10
4.1	Funktionale Anforderungen	10
4.2	Nichtfunktionale Anforderungen	10
4.3	Kein Protobuf weil	10
5	Systemanalyse	11
5.1	Systemkontextdiagramm	11
5.2	Schnittstellenanalyse	11
5.3	C++ Referenzsystem	11
6	Systementwurf	12
6.1	Änderungen bedingt durch Rust	12
7	Implementierung	13
8	Auswertung	14
9	Zusammenfassung und Fazit	I
	Literatur	II
	Glossary	III
	Abkürzungsverzeichnis	IV
	Abbildungsverzeichnis	V

1 Einleitung

1.1 Motivation

Der Begriff „autonomes Fahren“ hat spätestens seit den Tesla Autos einen allgemeinen Bekanntheitsgrad erreicht. Um ein Auto selbstständig fahren lassen zu können, müssen erst viele Hürden gemeistert werden, zum Beispiel das Spur halten, auch bei fehlenden Fahrspurmarkierungen, das Interpretieren von Stoppschildern und navigieren durch komplexen Kreuzungen. **TODO: ref tesla.com?**

Bevor das Auto Entscheidungen treffen kann, muss es zuallererst ein Modell seines Umfelds erstellen oder zur Verfügung gestellt bekommen. Aber vielleicht kann ein Auto nicht immer selbstständig genügend Informationen zu seinem Umfeld sammeln? **TODO: (huhuhu Server implied huhuhu) TODO: fix 404**

1.2 Projektkontext

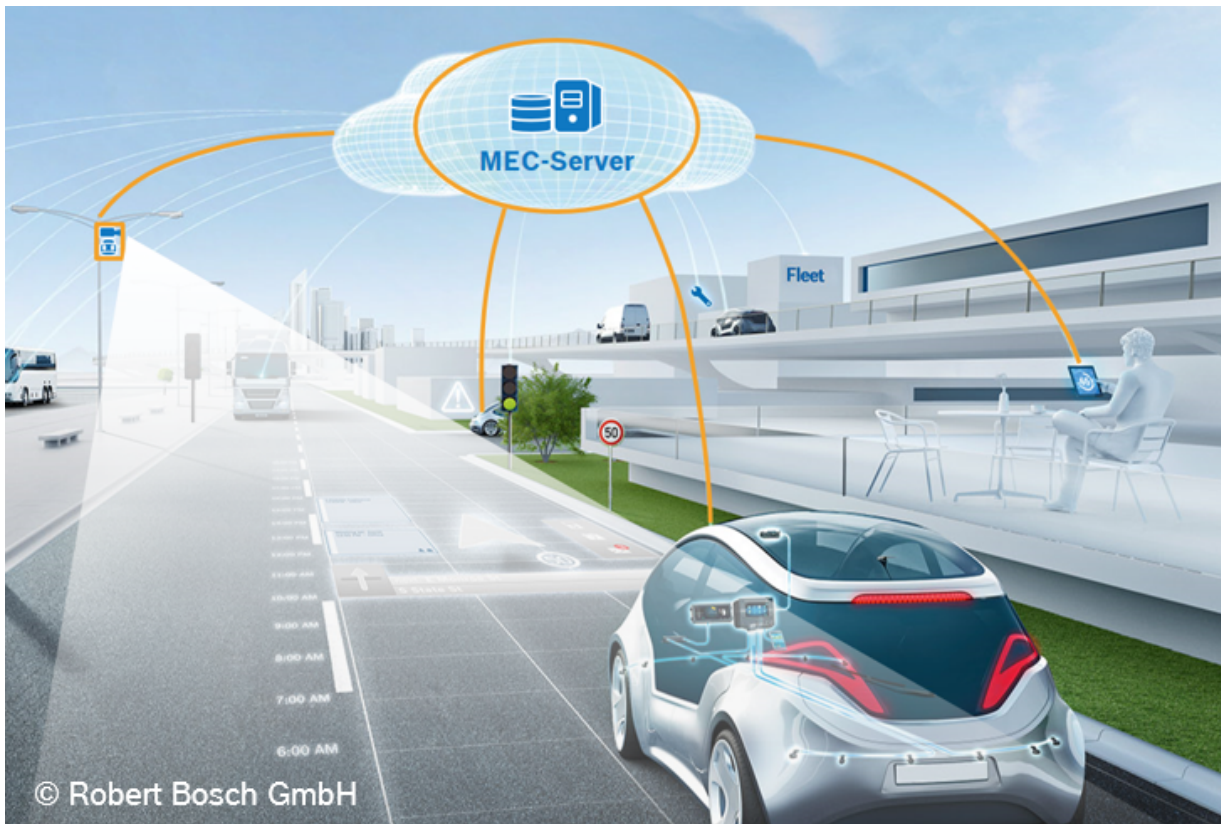


Abbildung 1.1: MEC-View Schaubild der Robert Bosch GmbH [8]

Quelle: https://www.uni-due.de/~hp0309/images/Schaubild_BoschStyle_V2.png

BMW **TODO**: Forschungsprojekt MECView, BMW oder so

1.3 Zielsetzung

Das Ziel ist es, eine alternative Implementierung des MEC-View Servers in Rust zu schaffen. Durch die Garantien **TODO: ref** von Rust wird erhofft, dass der menschliche Faktor als Fehlerquelle gemindert wird und somit eine fehlertolerantere und sicherere Implementation geschaffen wird. **TODO: möglichst Beibehalt der Architektur?**

1.4 Aufbau der Arbeit

Diese Arbeit ist im wesentlichen in die folgenden Themengebiete aufgeteilt: Grundlagen, Anforderungs- und Systemanalyse, Systementwurf und Implementation und Auswertung.

Im Themengebiet Grundlagen sollen wesentliche Bestandteile dieser Arbeit erläutert und erklärt werden. Hierzu zählt zum einen die Programmiersprache Rust in ihrer Entstehungsgeschichte **TODO: ref**, Garantien **TODO: ref** und Sprachfeatures **TODO: ref**, zum anderen die hochperformante, serverbasierte Kommunikationsplattform mit ihren Protokollen **TODO: ref** und dem Systemkontext in dem diese betrieben wird.

In der Anforderungs- und Systemanalyse wird der Kontext in dem das System betrieben werden soll genauer betrachtet. Umzusetzende funktionale und nicht-funktionale Anforderungen werden aufgestellt sowie eine Übersicht von Systemen mit denen interagiert wird.

Das Themengebiet Systementwurf und Implementation befasst sich mit dem theoretischen und praktischen Lösen der im vorherigen Kapitel aufgestellten Anforderungen. Aufgrund der Tatsache, dass es sich hierbei um eine alternative Implementation handelt, wird zur bestehenden C++ Implementation Bezug genommen. Auf architektonische Unterschiede im Systementwurf, die sich aufgrund von Sprach- und Bibliotheksunterschiede, werden hier genauer beschrieben.

Zuletzt wird eine Auswertung der Implementation aufgezeigt. **TODO: michael.write_more();**

2 Die Programmiersprache Rust

Rust ist eine Programmiersprache, die versucht performant – und daher durch Abstraktionen mit keinem zusätzlichen „Kosten“ **TODO: ref zero cost abstractions** – sichere Programmierung zu ermöglichen. Ziel ist eine **TODO: Systemprogrammiersprache**, die sowohl sicher **TODO: cite chapter** als auch performant ist und ohne eine Laufzeit ausgeführt werden kann. Verschiedene Fehlerquellen – wie „dangling pointers“, „double free“ oder „memory leaks“ **TODO: ref** – werden durch Abstraktionen und mit Hilfe des Compilers verhindert. Anders als Programmiersprachen, die dies mit Hilfe einer Laufzeit ermöglichen (zbsp. Java oder C#), wird dies in Rust durch eine statische Analyse und einem Eigentümerprinzip bei der Kompilation gewährleistet.

2.1 Geschichte

In 2006 [11] begann Graydon Hoare die Programmiersprache Rust in seiner Freizeit als Hobbyprojekt zu entwickeln. Als Grund nannte er seine Unzufriedenheit mit der Programmiersprache C++, in der es sehr schwierig sei, fehlerfreien, speichersicheren und nebenläufigen Code zu schreiben. Zudem beschrieb er C++ als „ziemlich fehlerträchtig“. [10]

Ab 2009 begann Mozilla die Weiterentwicklung finanziell zu fördern, da einfache Tests und die Kernprinzipien demonstriert werden konnten. Die Entwicklung findet dabei öffentlich einsehbar auf GitHub unter <https://github.com/rust-lang/rust> statt und wird dabei nicht ausschließlich von Mozilla Angestellten koordiniert. Die Stabilität des Compilers trotz hoher Flexibilität während der Entwicklung wird dabei durch Unterscheidung von drei Veröffentlichungskanälen – release, stable und nightly – in Kombination mit automatisierten Tests **TODO: ref?** gewährleistet. [11]

TODO: hobbyprojekt, mozilla, open-source, Entwicklung auf GitHub - jeder kann sich beteiligen, test(coverage), automatisierte builds, stable/beta/nightly

2.2 Verzeichnisaufbau der Quelldateien

```

1 src/
2 |-- main.rs
3 |-- functionality.rs
4 |-- module/
5     |-- mod.rs
6     |-- functionality.rs
7     |-- submodule/
8         |-- mod.rs
9         |-- functionality.rs

```

Abbildung 2.1: Verzeichnisstruktur
des Quelltext-
Verzeichnisses

TODO: files.rs, (nested)modules, compiler, use, function, macro

Das Quelldatei-Verzeichnis sollte entweder eine *main.rs* für ausführbare Programme oder eine *lib.rs* für Bibliotheken enthalten. Während der Paketmanager Cargo ([Abschnitt 2.3](#)) eine solche Benennung so als Standardkonvention erwartet, kann bei manueller Nutzung des Compilers auch ein anderer Name für die Quelldatei vergeben werden.

Die Kompilierung nutzt **TODO: diese** Datei als Wurzel, in der Module durch `mod module;` und Quelldateien durch `mod functionality;` „inkludiert“ werden können. Eine Datei *mod.rs* ist

die Wurzeldatei eines Moduls.

2.3 Cargo

TODO: dependencies

TODO: missing .gitignore / .git mention

2.4 Hello World

TODO: official format/naming convention

2.5 Rust als funktionale Programmiersprache

TODO: prove via code

```

1 crate/
2 |-- Cargo.toml
3 |-- src/
4     |-- ...

```

Abbildung 2.2: Vereinfachte Ver-
zeichnisstruktur
einer „crate“

2.6 Rust als Objekt-Orientierte Programmiersprache

TODO: prove via design patterns, a few? from
faq: Is Rust object oriented? It is multi-paradigm.

Many things you can do in OO languages you can do in Rust, but not everything, and not always using the same abstraction you're accustomed to.

2.7 type safety language

2.8 no undefined behavior, oreilly

2.9 Zero Cost Abstraction

2.10 Was ist Rust?

2.11 nichts wird dem Zufall überlassen

```
1 fn main() {  
2     println!("Hello World");  
3 }
```

Abbildung 2.3: „Hello World“ in Rust

TODO: no undefined

TODO: functional programming -> no global state, no exceptions, find literature

Rust ist...

TODO: Rust -> MIR -> assembler

TODO: MIR/assemblerbeispiele?

[5]

2.12 Sprachfeatures

2.12.1 Option

2.12.2 Result

2.13 Warum Rust?

„[...]Leute, die [...] sichere Programmierung haben wollen, [...] können das bei Rust haben, ohne die [von D] undeterministischen Laufzeiten oder Abstraktionskosten schlucken zu müssen.“ [6]

„It's not bad programmers, it's that C is a hostile language“ (Seite 54, [9])

„I'm thinking that C is actively hostile to writing and maintaining reliable code“ (Seite 129, [9])

„[...] Rust makes it safe, and provides nice tools“ (Seite 130, [9])

„Rust hilft beim Fehlervermeiden“ [4]

„Rust is [...] a language that cares about very tight control“ [3]

TODO: unused only rust [1]

2.14 Kernfeatures

<https://www.youtube.com/watch?v=d1uraoHM8Gg>

TODO: no dangling pointers

TODO: no need for a runtime, all static analytics

TODO: memory safety

TODO: data-race freedom

TODO: active community

TODO: concurrency: no undefined behavior

TODO: ffi binding Foreign Function Interface¹

TODO: zero cost abstraction

TODO: package manager: cargo

<https://www.youtube.com/watch?v=-Tj8Q12DaEQ>

TODO: static type system with local type inference

¹ Beschreibt den Mechanismus wie ein Programm das in einer Programmiersprache geschrieben ist, Funktionen aufrufen kann, die einer anderen Programmiersprache geschrieben wurden. [2]

TODO: explicit notion of mutability

TODO: zero-cost abstraction *(do not introduce new cost through implementation of abstraction)

TODO: errors are values not exceptions TODO: no null

TODO: static automatic memory management no garbage collection

TODO: often compared to GO and D (44min)

2.15 Schwächen

<https://www.youtube.com/watch?v=-Tj8Q12DaEQ>

TODO: compile-times

TODO: Rust is a vampire language, it does not reflect at all!

TODO: depending on the field -> majority of libraries?

2.16 Performance Fallstricke

TODO: [7]

2.17 Beispiele von Verwendung von Rust

TODO: firefox

<https://www.youtube.com/watch?v=-Tj8Q12DaEQ>

TODO: GTK binding heavily to rust

3 Stand der Technik (c++ Version)

3.1 Hochperformant -> parallel?

3.2 Serverbasierte Kommunikationsplattform

3.3 Low-Latency + Entwurfsmuster + Patterns? + Algorithmen?

3.4 ASN.1

3.5 PER

3.6 MEC-View Server und Umgebung

4 Anforderungen

4.1 Funktionale Anforderungen

4.2 Nichtfunktionale Anforderungen

4.3 Kein Protobuf weil

5 Systemanalyse

5.1 Systemkontextdiagramm

5.2 Schnittstellenanalyse

5.3 C++ Referenzsystem

6 Systementwurf

6.1 Änderungen bedingt durch Rust

7 Implementierung

8 Auswertung

9 Zusammenfassung und Fazit

Literatur

- [1] Jim Blandy. Why Rust? Trustworthy, Concurrent System Programming. Englisch. 2015. URL: <http://www.oreilly.com/programming/free/files/why-rust.pdf> (besucht am 01.06.2017).
- [2] Wikipedia contributors. Foreign function interface — Wikipedia, The Free Encyclopedia. [Online; accessed 14-February-2018]. 2018. URL: https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Foreign_function_interface&oldid=825105351.
- [3] fgilcher. Subreddit Rust. fgilcher kommentiert. Englisch. 3. Nov. 2017. URL: https://www.reddit.com/r/rust/comments/7amv58/just_started_learning_rust_and_was_wondering_does/dpb9qew/ (besucht am 14.02.2018).
- [4] Sebastian Grüner. „C ist eine feindselige Sprache“. Der Mitbegründer des Gnome-Projekts Federico Mena Quintero. Deutsch. 22. Juni 2017. URL: <https://www.golem.de/news/rust-c-ist-eine-feindselige-sprache-1707-129196.html> (besucht am 14.02.2018).
- [5] Jason Orendorff Jim Blandy. Programming Rust. Fast, Safe Systems Development. O'Reilly Media, Dez. 2017. ISBN: 1491927283.
- [6] Felix von Leitner. Fefes Blog. D soll Teil von gcc werden. Deutsch. 22. Juni 2017. URL: <https://blog.fefe.de/?ts=a7b51cac> (besucht am 14.02.2018).
- [7] Llogiq. Llogiq on stuff. Rust Performance Pitfalls. Englisch. URL: <https://llogiq.github.io/2017/06/01/perf-pitfalls.html> (besucht am 14.02.2018).
- [8] MEC-View. Deutsch. URL: <http://mec-view.de/> (besucht am 19.02.2018).
- [9] Federico Mena Quintero. Replacing C library code with Rust. What I learned with libsvg. Englisch. URL: <https://people.gnome.org/~federico/blog/docs/fmq-replacing-c-to-rust.pdf> (besucht am 14.02.2018).
- [10] Julia Schmidt. Graydon Hoare im Interview zur Programmiersprache Rust. Deutsch. 12. Juli 2013. URL: <https://www.heise.de/-1916345> (besucht am 16.02.2018).
- [11] The Rust Programming Language. Frequently Asked Questions. Englisch. URL: <https://www.rust-lang.org/en-US/faq.html> (besucht am 16.02.2018).

Glossar

Foreign Function Interface Beschreibt den Mechanismus wie ein Programm das in einer Programmiersprache geschrieben ist, Funktionen aufrufen kann, die einer einer anderen Programmiersprache geschrieben wurden. [\[2\]](#) . [7](#)

Abkürzungsverzeichnis

BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. [2](#)

Abbildungsverzeichnis

1.1	MEC-View Schaubild der Robert Bosch GmbH [8]	2
2.1	Verzeichnisstruktur des Quelltext-Verzeichnisses	5
2.2	Vereinfachte Verzeichnisstruktur einer „crate“	5
2.3	„Hello World“ in Rust	6